

Wabsts Churfürstenthum Sachsen, p. 103. in Bepl. Goldschadts Beschreib. der March-Flecken II. p. 579. Iccanders Geistl. Ministerium des Churfürstenthums Sachsen, p. 355.

Zöldorf, Dorf, siehe Zöldorf.

Zölschen, Dorf, siehe Zölschen.

St. St. Joetus, Saturus, Trnninus, Saturnina, Servilius, Felix, Silvanus, Diocles und Maximinus, littin den Märtyrer-Ed in Syrien. Der Gedächtnis-Tag ist der 24 May. Heiligen-Lericon.

St. St. Joetus, Saturus, Thyminus, Saturninus oder Saturnus, Servulus oder Servilius, Felix, Silvanus, Fortunatus, und Manius, haben in Istrien um des Glaubens willen ihr Leben einbüßen müssen. Der Gedächtnis-Tag ist der 5 Junius. Heiligen-Lericon.

Zöldorf oder Zölgdorf, ein Dorf mit einem Amtssigen Ritter-Gute in Meissen, und zwar in dem Bezirk des Amtes Borna gelegen. Geographische Special-Tabellen des Churfürstenthums Sachsen, p. 204. Wabsts Churfürstenth. Sachsen, p. 78. in Bepl.

Zoemer, (Heinrich von) siehe Henricus von Zoemer, im XII Bande, p. 1563. 2.

Zoen, Kaiserin, siehe Zoe.

Zöpelschürbel, siehe Zögelschürbel.

Zöpen, ein Schloss, Ritter-Gut und Dorf in Meissen, und zwar in dem Bezirk des Amtes Borna, an der Pleisse gelegen. Es hat selbiges ein Pastorat oder Haupt-Kirche, und gehört Denei von Minckwitz. In die Kirche zu Zöpen sind eingepfarrt Püsten, Treppendorf und Canisdorf. Ihr Filial ist Groß-Zöpen. Obwohl die Haupt-Kirche zu Zöpen, als auch die Filial-Kirche zu Groß-Zöpen sind vor der Reformation standiret worden, wie eine annoch vorhandene Bulle, von Rom aus, an den Bischoff zu Merseburg vom Jahr 1473 besaet, da Zöpen dem Heil. Laurentio und Groß-Zöpen dem Heil. Ticolao gewidmet. Der lateinische Papistische Pfarrer ist gewesen Benedict Winisch, welcher, da es zu Luthers Zeiten, wegen der Reformation windig worden, sich nach Pegau gewendet, von daher Rathaus Bergscher, Früh-Wehner, erster Evangelischer Prediger, an diesem Orte werden. Geographische Special-Tabellen des Churfürstenthums Sachsen, p. 204. General-Brand-Casse aufs Jahr 1746 p. 246. Iccanders Geistl. Ministerium im Churfürstenthum Sachsen, p. 142. Goldschadts Beschreibung der March-Flecken II. p. 579. Allgemeines Hydrographisches Lexicon, p. 440.

Zöpfe, siehe Zopff.

Zöpfe, (Sonnen-) siehe Sonne, im XXXVIII Bande, p. 742.

Zöpisch, ein Dorf im Voigtlande unweit Schleiz. Goldschadts Beschreib. der March-Flecken II.

Zöppenitz, Dorf in dem Herzogthum Magdeburg, siehe Zöbbenzitz.

St. S. Joerardus, sonst auch Andreas genannt, und Benedictus, Eremiten in Ungarn, werden in Wohlen den 16 und in Ungarn den 17

Julius verehret. Der Gedächtnis-Tag ist der 1 May. Heiligen-Lericon. Siehe auch den Artikel: St. Andreas, den 5 May, im II Bande, p. 187.

Zörbben, ein Dorf, so eheben dem Kloster Memleben zugehört, und von selbigem im Jahr 1202 verkauft worden, wie aus nachstehender Urkunde mit mehrern zu ersehen:

In Nomine Domini Amen. Nos Volradus Dei gratia Episcopus Halberstadensis presentibus profitemur, & constare cupimus universis. Quod cum venerabilis Dominus Joannes abbas & collegium suum in Meymeleben, Ordinis sancti Benedicti, preedium suum in Zörbben cum pertinentiis suis religioso provinciali Thuringie & fratribus suis apud sandam Connigundam prope Hallis, ordinis Sancte Marie Jerololimitani Theutonicorum perpetuo venditionis titulo vendidissent. Cujus universitati Jus patronatus ecclesiæ parochialis ibidem est annexum. Nos, pro ut tenemur cultum divinum ampliare & negotium fidei catholice, pro quo professores ipsius ordinis personas & res exponere non formidant, promovere cupientes, ut tenemur, Provinciali & fratribus maturo consilio prehabito eandem ecclesiam cum suis decimis assignamus & incorporamus per presentes officiadam, regendam & tenendam per fratres sui ordinis ydoneos, quos duxerint eligendos, aut per clericos seculares, quos similiter substituere seu constituere decreverint ibidem. Successoris nostri seu cuiuslibet impedimento quoilibet non obstante. In cujus testimonium presentibus nost. um sigillum duximus apponendum. Datum Halberstat. Anno Domini Millesimo ducentesimo secundo. Feria quarta post octavam Nativitatis beate virginis. Ludwigs Reliqu. MSt. T. V, p. 88.

Zörbeck, Gesblecht, siehe Zörbecke.

Zörben, Dorf, siehe Zörbben.

Zörbich, Stadt, Schloss und Amt, siehe Zörbig.

Zörbick, Stadt, Schloss und Amt, siehe Zörbig.

Zörbig, Lat. Sorbiga, eine Stadt, Schloss und Amt in Meissen, und besonders an den Magdeburgischen und Anhaltischen Grenzen, zwischen der Saale und Wilde gelegen. Sie ist die äusserste Stadt in dem niedern Theil von Meissen; acht Meilen von Magdeburg, fünfe von Leipzig Nordwestlich gegen Westen, seyn von Halle gegen Norden, wie auch eben so viel von Köthen; nach Beuels Ausrechnung 34 Gr. 59 Min. der Länge, und 51 Gr. 53 Min. der Breite.

I. Verschiedene Benennungen.

Man findet die Stadt Zörbig auf mannigfaltige Art geschrieben, zumahl in alten Urkunden und Acten, als: Czorbeck, Czorbegk, Czorbige, Sorbeck, Sorbick, Terwig, Zörbich, Zörbick, Zörbigk, Zörwig, Zörbeck, Zörbeck, Zörbecke, Zörbick, Zörbig, Zörbici, Zörbitz, Zörbizi. In alten Protocollen hat man angemerkt, daß man sie bis 1550 beständig Czorbeck oder Czorbegk: hernach bis 1570 Czorbige: seit dem Zörwigk oder Zörwigk geschrieben habe, bis endlich in den neueren Zeiten Zörbig gebräuchlich worden.